sportunterricht

Monatsschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen

Offizielles Organ des Deutschen Sportlehrerverbandes e.V. (DSLV)

11

November 2019
68. Jahrgang

Angelika Julia Bensch
Praxis-Theorie-Organizer

hofmann. VERLAG

Steinwasenstraße 6–8 • 73614 Schorndorf
Telefon (0 71 81) 402-0 • Fax (0 71 81) 402-111

www.hofmann-verlag.de
sportunterricht@hofmann-verlag.de

Praxis-Theorie-Organizer

Ein praktikables Werkzeug zur Visualisierung und Dokumentation der Unterrichts- und Lernprogression

Angelika Julia Bensch

Problemanriss

Sportlehrkräfte müssen sich aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen des Unterrichts (nicht selten als „Fach ohne Bücher" bezeichnet, mangelnde digitale Ausstattung der Sportstätten etc.) bereits zu Beginn ihres beruflichen Werdeganges mit der selbstständigen Entwicklung, Ausarbeitung und Gestaltung von Unterrichtsmaterialien in Form von Arbeitsblättern, Stationskarten, Portfolios usw. auseinandersetzen, um den geforderten Inhalten und Kompetenzen der (Kern-)Lehrpläne gerecht zu werden.

Ein weiteres Charakteristikum des Faches ist die fehlende Handhabe, Unterrichtsergebnisse, sich entwickelnde motorische Fragestellungen und konkrete inhaltliche Diskurse während eines mehrstündigen Unterrichtsvorhabens langfristig zu sichern: Da Plakate, Resultate von Schüler*innen und weitere Materialien nicht an der Hallenwand verbleiben können, entsteht durch die fehlende Präsenz der Ergebnisse eine „Verflüchtigung des Unterrichts".

Aufgrund der geringen Sportstundenanzahl in der Stundentafel kommt es nicht selten vor, dass Schüler*innen (und zuweilen auch Lehrkräfte) sich nicht

Angelika Julia Bensch
Abgeordnete Lehrkraft im Hochschuldienst an der Deutschen Sporthochschule Köln

Institut für Sportdidaktik und Schulsport
Abteilung Sportdidaktik

a.bensch@dshs-koeln.de

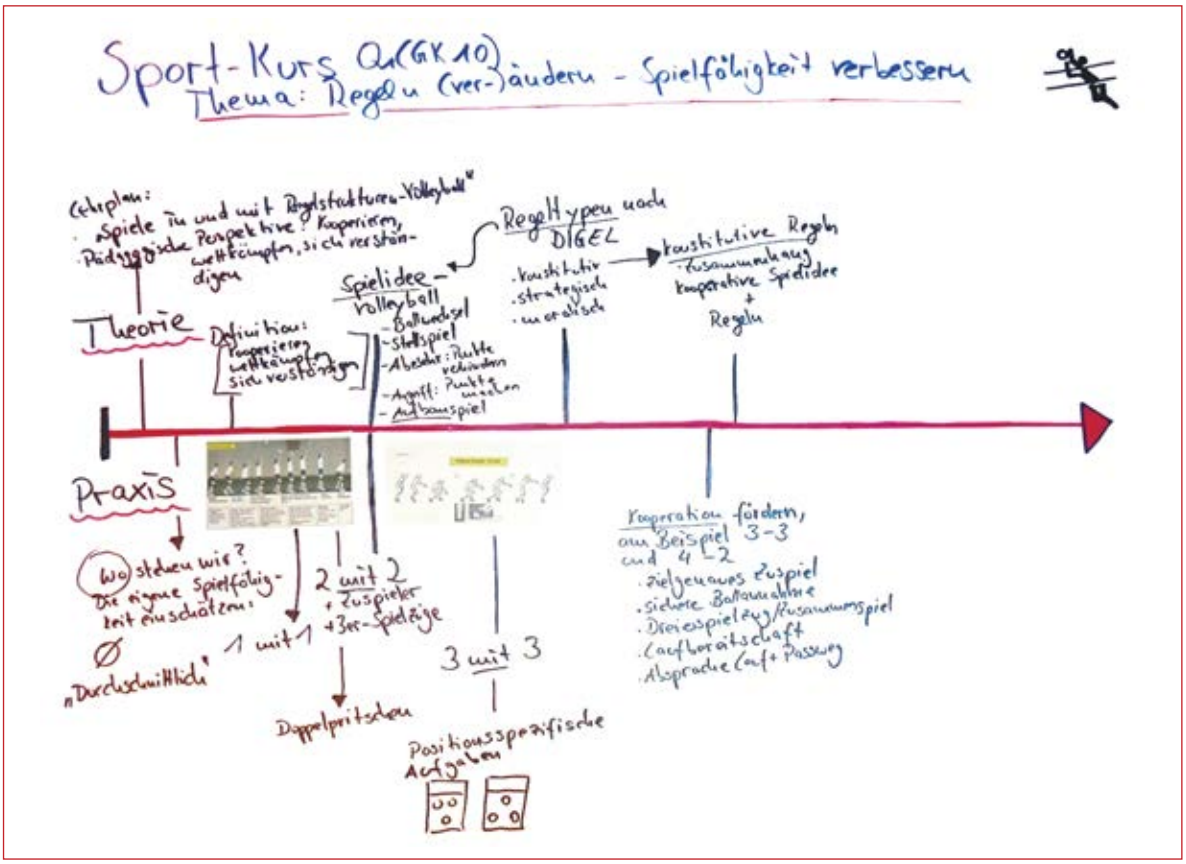

Abb. 1: Beispiel Volleyball (Inhaltsfeld Kooperation und Konkurrenz)

mehr entsinnen können, „was denn letzte Stunde das Thema war?".

Ein Werkzeug, um diese „flüchtigen" Unterrichtsergebnisse einzufangen und zu visualisieren, ist der hier vorgestellte **Praxis-Theorie-Organizer**.

Als pragmatisches Mittel zur Dokumentation der Unterrichts- und Lernprogression leistet der Organizer einen wertvollen Beitrag zur geforderten Praxis-Theorie-Verknüpfung (und reflektierten Praxis) des Kernlehrplans der Sekundarstufen I und II.

Durchführung

Die Grundidee des **Praxis-Theorie-Organizers** liegt in einer dauerhaft-reflektierten „Standortbestimmung" der zeitlichen Stringenz der Unterrichtsreihe.

Zu Beginn macht sich die Lehrkraft Gedanken über die konkrete Zielbestimmung des Unterrichtsvorhabens im Kontext der pädagogischen Perspektiven und der Inhaltsfelder (z. B. Leistungsüberprüfung, Lernerfolgskontrolle, Gruppenkür, spielerisch-taktische Demonstration usw.), um anschließend diese Ziele der Klasse vorzugeben oder sogar mit ihnen gemeinsam zu entwickeln.

Das gemeinsame Ziel wird als nächstes auf dem **Praxis-Theorie-Organizer** am Ende des Zeitstrahls schriftlich fixiert, damit Lehrkraft und Klasse dieses Ziel stets präsent und transparent vor Augen haben.

Im weiteren Schritt sind Aufbau und Ablauf zu erklären: Nach jeder Unterrichtseinheit wird kompetenzorientiert der praktisch-motorische und theoretische Lernzuwachs (oder auch offene Problemstellungen) der Stunde definiert und auf dem Plakat unter den Kategorien „Theorie" und „Praxis" für das weitere Unterrichtsgeschehen gesichert.

In der folgenden Unterrichtseinheit kann dann rückgreifend auf die Ergebnisse der vorangegangenen Stunde wiederholend und/oder problemlösend eingegangen werden.

Folgende Leitfragen zur „Standortbestimmung" in der Lernprogression unterstützen den Einstieg zur jeweiligen Unterrichtseinheit:

- Wiederholung: *„Was haben wir bis zur heutigen Stunde theoretisch und praktisch dazugelernt?"*
- Problemorientierung: *„Welche Schwierigkeiten hatten wir? Welche theoretischen und praktischen Lösungen benötigen wir?"*
- Zielorientierung: *„Wo möchten wir hin?"*
- Themenfindung: *„Wie müssen wir heute vorgehen?"*

Den Schüler*innen werden durch diese „Standortbestimmung" gezielt problem- und lösungsorientierte Reflexionsanlässe über eine sinnvolle Strukturierung der Unterrichtsstunde und der Unterrichtsreihe ermöglicht.

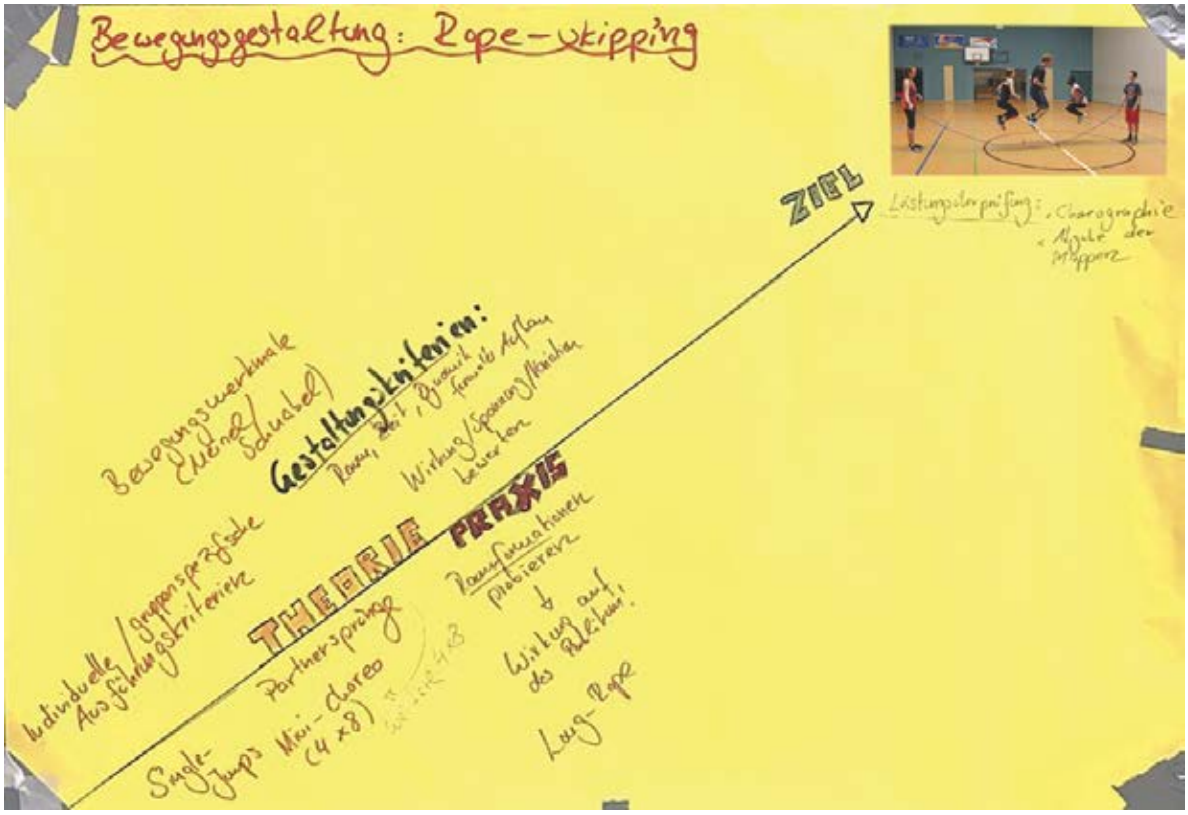

Abb. 2: Beispiel Rope-Skipping (Inhaltsfeld Bewegungsgestaltung)

Abb. 3: Blankovorlage

Klasse / Kurs:

Thema des Unterrichtvorhabens:

P R A X I S

Ziel:

T H E O R I E

1. UE (Datum) 2. UE (Datum) 3. UE (Datum) 4. UE (Datum) 5. UE (Datum) 6. UE (Datum)

Möglichkeiten und Vorteile

- Sicherung und Visualisierung der Unterrichts- und Lernprogression.
- Motivierung durch Standortbestimmung: *„Das haben wir schon geschafft!"*
- Problem- und lösungsorientierte Reflexionsanlässe.
- Gewährleistung der Theorie- und Praxisverknüpfung (reflektierten Praxis) gemäß Kernlehrplans.
- Transparenz, Ritualisierung und Phasierung der Unterrichtseinheit und des -vorhabens.
- Wiederholende und/oder problemorientierte Unterrichtseinstiege.
- Planungssicherheit für die Sportlehrkraft.
- Pragmatisches Werkzeug in Zeiten der „neuen digitalen" Medien.
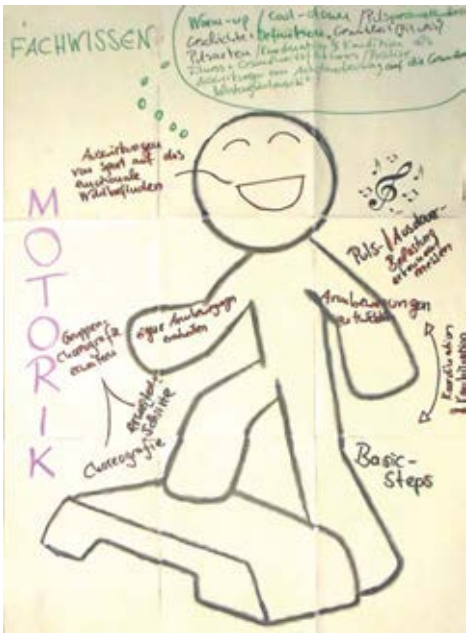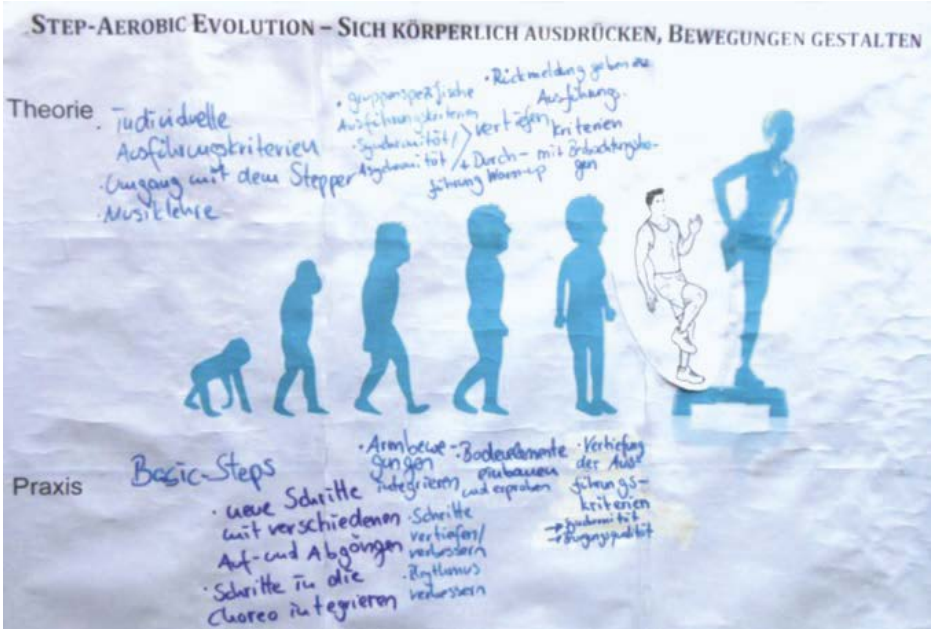
Abb. 4+5: Weitere Beispiele